

Wirtschaftsraum Mittellandkanal: Themen-Workshops im Rahmen des Entwicklungskonzeptes mit richtungsweisenden Ergebnissen und mehr Zusammenarbeit!

Beim Projekt Wirtschaftsraum Mittellandkanal standen die letzten Wochen im Zeichen der Themen-Workshops. Ziel war es, gemeinsam gemeindeübergreifend Maßnahmen zu entwickeln, zu den im Vorfeld abgestimmten Handlungsfeldern: Digitalisierung, Infrastruktur und Flächenmanagement, Vermarktung, Mobilität und Tourismus.

Die fünf Workshops fanden vor Ort bei den beteiligten Gemeinden im Wirtschaftsraum statt. Ein Workshop wurde aufgrund der Corona-Situation digital durchgeführt.

„Nach anfänglich verhaltener Teilnahme der Akteure „groovt“ sich die Zusammenarbeit langsam ein, auch das Interesse an dem Projekt steigt spürbar. Im Rahmen der Workshops sind eine Reihe von Maßnahmen entwickelt worden, die die Gemeinden angehen möchten, um den Raum gemeinsam zukunftsgerichtet zu entwickeln und Synergien zu nutzen. „Dies ist das wesentliche Anliegen des Entwicklungskonzeptes.“ fasst Malin Baruschke zusammen, Moderatorin der Workshops und Projektbearbeiterin bei dem mit der Projektbegleitung beauftragten Unternehmen BTE Tourismus- und Regionalberatung. „Wir danken allen Teilnehmenden für die rege Mitarbeit und hoffen sehr, dass sie sich auch weiterhin am Prozess beteiligen und die Arbeitsgruppen unabhängig unseres Auftrags Bestand haben. Wichtig ist, die Themen langfristig weiter mitzudenken und weiter zu entwickeln.“

Im Frühjahr 2022 werden im Rahmen des Entwicklungs- und Vermarktungskonzeptes Wirtschaftsraum Mittellandkanal die Maßnahmen und Handlungsfelder konkretisiert und erste Marketingmaßnahmen auf den Weg gebracht. Außerdem soll gemeinsam eine Strategie zur Organisation und weiteren Trägerschaft des Projektes erarbeitet und abgestimmt werden.

Zusammenfassung der Workshop-Ergebnisse

Workshop Digitalisierung

Das Thema Digitalisierung wurde im Rahmen einer gemeindeübergreifenden Experten-Gruppe, treffend im Digitalisierungszentrum in Barleben, diskutiert. Fakt ist, dass die beteiligten Gemeinden in diesem Bereich sehr unterschiedlich aufgestellt sind. Insofern ging es vor allem darum, von den Erfahrungen der Vorreiterkommunen Barleben und Haldensleben zu lernen und Synergien für den Wirtschaftsraum abzuleiten. Barleben verfolgt den stark digital ausgerichteten Ansatz der „Smart Cities“ und entwirft aktuell eine eigene Digitalisierungsstrategie „Barleben 2030“. Haldensleben setzt mit dem Digitalisierungszentrum „HDigital“ und dem Arbeitskreis Digitales Haldensleben ebenfalls Projekte mit dem Ziel der Implementierung von digitalen Prozessen in Verwaltung, Wirtschaft und Bildung um. Chancen sehen die Teilnehmenden vor allem in gemeinsamen Projekten der beiden Digitalisierungszentren mit Strahlkraft für den Gesamttraum, bspw. die Schaffung einer gemeinsamen Informations-, Partizipations- und Buchungsplattform,

zur Unterstützung von Beteiligungsprozessen, Veranstaltungen oder nachhaltige Mobilitätsangeboten.

Workshop Vermarktung

Bezüglich der gemeinsamen Vermarktung wurde sich darauf verständigt, nicht nur Touristen als Zielgruppe zu betrachten, sondern im Sinne des Standortmarketings, auch die Einheimischen selbst, Entscheider aus der Wirtschaft, die beispielsweise ein Unternehmen ansiedeln möchten, oder die dringend benötigten Fach- und Arbeitskräfte. Gute Argumente für den Raum wären vor allem: die Familienfreundlichkeit, die attraktive Genuss- und Erholungslandschaft, die guten Entwicklungs- und Förderbedingungen für die Wirtschaft und die Potenziale in den Bereichen nachhaltige Logistik und zukunftsweisende Mobilität. Das Selbstbild der Region sei gefühlt eher jung, initiativ, „frech“, aber auch bodenständig, naturorientiert und schnörkellos. Zur Begleitung des Marketingkonzeptes sowie der Umsetzung erster Maßnahmen wird die Workshopgruppe zu Beginn des neuen Jahres wieder zusammenkommen.

Workshop Mobilität

Der Grundgedanke dieses Workshops war: „Alles ist besser als eine Person bzw. ein Gut alleine in einem Verbrennerfahrzeug unterwegs“, wohlwissend, dass Mobilität auf dem Lande nicht mit der in der Stadt vergleichbar ist. Was kann der Wirtschaftsraum Mittellandkanal dazu beitragen? Potenziale sehen die Teilnehmenden vor allem in einem konsequenten Ausbau der Radwegeinfrastruktur, der Einrichtung von Aufladestationen für E-Bikes und E-Autos und der Initiierung von Mitfahrangeboten, z.B. über ein spezielles Online-Tool. Immer wieder wurde die Relevanz von digitalen Prozessen im Bereich Mobilität hervorgehoben.

Workshop Infrastruktur und Flächenmanagement

Im Workshop Infrastruktur und Flächenmanagement ging es vor allem um die Abstimmung einer passgenauen Branchenentwicklung zwischen den beteiligten Kommunen entlang des Mittellandkanals. So soll ein stimmiges Angebot geschaffen und unnötige Konkurrenz verhindert werden. In einem ersten Schritt könne ein Datenbank-Tool initiiert werden, welches einen Überblick über die vorhandenen Bau- und Gewerbeflächen mit deren Schwerpunktsetzung für alle Interessierten bietet. So kann die Information und Abstimmung untereinander und auch nach außen ungemein erleichtert werden. Weitere Ansätze umfassten die Förderung erneuerbarer Energien vor Ort sowie die Berücksichtigung ökologischer Flächennutzungen entlang des Kanals.

Workshop Tourismus

Welche Maßnahmen braucht es, um das touristische Angebot entlang des Mittellandkanals zu verbessern? So lautete die Fragestellung im Workshops Tourismus. Für die Teilnehmenden lag der Fokus eindeutig auf der touristischen Infrastruktur. Hier spielt das Thema Radfahren eine wichtige Rolle. Stichworte sind: Ausbau, Vernetzung und Vermarktung der Radwege und deren begleitendes Angebot, außerdem die digitale Inszenierung eines (Fern-)Radweges entlang des Mittellandkanals. Potenzial wird vor allem in regionsübergreifenden Maßnahmen gesehen, bspw. einem Gutschein- oder Stempelheft. Diese könnten die touristischen und bislang unterrepräsentierten Ziele der Region

verknüpfen und gemeinsam vermarkten. Im Rahmen dessen könnte zudem ein Grundstein für eine gemeinsame Marketingkooperation entlang des Kanals gelegt werden.

Allgemeiner Hinweis: Entwicklungskonzept Wirtschaftsraum Mittellandkanal

Alle o.g. Veranstaltungen standen im Rahmen der Arbeit am Entwicklungskonzept Wirtschaftsraum Mittellandkanal. Hierzu wird derzeit ein Entwicklungs- und Marketingkonzept erarbeitet, getragen von den Gemeinden Barleben, Bülstringen und Calvörde. Die Städte Haldensleben, Oebisfelde-Weferlingen, Wolmirstedt und die Einheitsgemeinde Niedere Börde sind beteiligt.

Das Konzept zielt auf die gemeinsame Entwicklung und Vermarktung des ländlichen Raumes entlang des Mittellandkanals zwischen Wolfsburg und Magdeburg als gemeinsamer Wirtschaftsraum. Meilensteine des Projektes bilden u. a. eine Vermarktungsstrategie sowie die Umsetzung erster Marketingaktivitäten.

Weitere Informationen bei den Projektansprechpartnerinnen:

- Mareen Cieslik (Verbandsgemeinde Flechtingen, Tel. 039054-986138, m.cieslik@vg-flechtingen.de)
- Birgit Hagemann (Gemeinde Barleben, Tel. 039203-5652353, birgit.hagemann@barleben.de)
- Malin Baruschke (BTE, Tel. 0511-7013250, baruschke@bte-tourismus.de)
- Sonja Licht (BTE, Tel. 0511-7013240, licht@bte-tourismus.de)



Einblicke in den Marketing-Workshop: Sonja Licht präsentiert die Ergebnisse (Fotos: BTE)



Die Workshopteilnehmer bei der Arbeit (Foto: BTE)



Expertenrunde zum Thema Digitalisierung (Foto: BTE)